

präsentiret allerhand Thiere / die man nur er-
 dencken kan. Dieselben sind alle ausgestopff-
 fet / und stehen da als ob sie lebeten. Unter an-
 dern siehet man einen Hirschen / in welchen auf
 der Seite eine Thüre durch die Haut gemachet/
 darinnen alle Medicamenta verschlossen liegen /
 die der Hirsch zur Conservation der Mensch-
 lichen Gesundheit an seinem Leibe hat. Man
 betrachtet nicht nur die Thiere in ihren Häu-
 ten / wie sie äusserlich gestaltet gewesen / sondern
 siehet auch nachgehends alle dererselben Sceleta,
 wie sie von innen beschaffen seyn. Kommt
 man vollends in die Anatomie-Cammer / so er-
 staunet man / und weiß nicht / wo man anfan-
 gen soll / etwas zu betrachten. Nur ein we-
 niges jeko davon zu gedencken / so werden
 Kinder in Gläsern daselbst gezeiget von eis-
 nen / zwey / drey und mehr Monaten alt / in-
 gleichen ein paar starcke Manns-Handschue /
 von ein paar Weiber-Brüsten verfertiget /
 wie nicht weniger ausgearbeitete Männer- und
 Weiber-Häute. Man siehet auch ein Scele-
 ton mit einer Trabanten-Partisane, welches zum
 Andencken hinein gestellet worden ist / und fol-
 gende Beschaffenheit hat. Ein alter Chur-
 Fürst gienge ehedessen des Nachts aus seinen
 Zimmer / und fandte einen Fuß-Trabanten / der
 die Wache hatte / schlaffend / welchen er seinen
 eigenen Pallasch von der Seite genommen /
 damit über den Kopff gehauen / und ihm die
 Hirn-Schaale gespalten / welches man an dem
 Hirn-Schedel noch eigentlich sehen kan. Oben

an